

Neues von der Energiewende

Die erneuerbaren Energien in ihrem derzeitigen Entwicklungsstand – ohne Speicher-möglichkeit für den erzeugten Strom und niedrigen Wirkungsgrad der Solarzellen- können die Stromversorgung eines Industrielandes niemals gewährleisten. Die Politiker und Medien der BRD sind seit Jahren auf diese Tatsachen hingewiesen worden. Sie haben die Warnungen nicht ernst genommen, nicht einmal Rückfragen an die Warner gab es.

Wir haben inzwischen zwei Energieversorgungssysteme für die Stromerzeugung in Deutschland, nämlich eines, das mit den erneuerbaren Energien funktionieren soll (installierte Leistung ca. 70 Gigawatt, die allerdings nur in etwa 20% der Zeit zur Verfügung steht) und ein etwa gleich großes mit fossilen und nuklearen Kraftwerken, die dauernd Strom liefern können.

Wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht, liefern die Kraftwerke aus der Vor-Energiewendezeit den Strom für Industrie und Haushalte zu einem günstigen Preis pro Kilowattstunde. Wenn die Sonne scheint und/oder der Wind weht, müssen die konventionellen Kraftwerke in ihrer Leistungsabgabe reduziert werden, da der Strom aus erneuerbaren Energien immer in das Stromnetz eingespeist werden darf, obwohl er wesentlich teurer als der aus konventionellen Kraftwerken ist. Denn wenn mehr Leistung in das Stromnetz eingespeist als gleichzeitig verbraucht wird, steigt die Spannung im Netz, was zur Beschädigung der elektrischen Geräte führt.

Da wir uns den kolossalen Luxus leisten, zwei komplette Systeme für die Stromerzeugung zu installieren und zu unterhalten, ist der Strom in den letzten Jahren immer teurer geworden. Mit dem weiteren Ausbau der regenerativen Energien müssen die konventionellen Kraftwerke immer öfter runtergefahren oder abgeschaltet werden. Sie werden dadurch unwirtschaftlich, da sie auf kontinuierlichen Betrieb ausgelegt waren. Die Stromversorger sind also gezwungen, viele Kohle- und Gas-Kraftwerke still zu legen, da sie nur Verluste einfahren. Der Bundesnetzagentur liegen Anträge auf Stilllegung von rund 50 Kraftwerken vor.

Die Hauptgeschäftsführerin des grünen Bundesverbands der Energie- und Wasser-Wirtschaft BDEW Hildegard Müller äußerte sich dazu auf der Hannover-Messe 2015: Wenn es politisch so weitergeht wie bisher, dann wird es keine neuen moderne Kraftwerke geben...Es gibt einfach keine Investitionsanreize, auch wenn die Politik immer betont, dies ändern zu wollen“. Die Lösung der Schwierigkeiten, in denen die Energiewende steckt, sieht Hildegard Müller in ...“Internettechnologien, Big Data, Innovationen in Prozessen sowie zunehmender Dezentralisierung“. Von Stromspeicherung ist nicht die Rede, sondern nur von nebulösen Schlagworten. Ihre Vorschläge lösen die Probleme der Energiewende nicht, sondern verschleiern sie nur in der Absicht, das Publikum ruhig zu stellen.

Bei der Eröffnung der Hannover-Messe 2015 wußte die Bundeskanzlerin auch einiges zu dem Thema, indem sie sagte: “Ohne berechenbare Energieversorgung keine Zukunft der Industrie“. Sehr richtig! Hat sie das vor der Energiewende nicht gewußt?

Die Politik hat mit Hilfe der Medien die einst optimale und berechenbare Stromversorgung Deutschlands auf grob fahrlässige Art zugrunde gerichtet, indem sie die konventionellen Kraftwerke durch Kraftwerke der erneuerbaren Energien ersetzte, obwohl diese Technik völlig unausgereift ist. Ob dies auf Veranlassung der Wall-Street oder wegen eines anderen Befehlsnotstandes geschah, das müssen demnächst die Gerichte klären.

Werden jetzt schon die Schuldigen gesucht? Waren es etwa die ideologisierten Energie- und Klimaberater von AGORA-Energiewende, vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung PIK oder war es die Industrie oder Putin? Der Schuldige muß möglichst bald gefunden werden, weil mit jedem Tag die Wahrscheinlichkeit steigt, daß der angerichtete unermessliche Schaden sich nicht mehr verschleiern läßt. Die Industrie investiert immer weniger in Deutschland auf dem Weg nach unten.

ADEW Arbeitsgemeinschaft Deutsche Energie- und Wirtschaftspolitik

www.adew.eu